

Reduktion mit Natrium-amalgam bei Anwesenheit von Eisessig und Methylalkohol werden die ursprünglichen Porphyrine in glatter Reaktion zurückgebildet. Wir nehmen an, daß 2 Sauerstoffe an den beiden tertiären Stickstoffatomen sitzen und 2 vielleicht äthylenoxydisch. Wahrscheinlich stehen diese Ätioxanthoporphinogene mit Mono- und Dioxykörpern der Porphyrine<sup>126)</sup> in naher Beziehung. Sie sind zahlreichen Umwandlungen zugänglich, insbesondere hat die Umsetzung mit Eisessig-Bromwasserstoff zu neuen krystallisierten Farbstoffen geführt. Besonders hervorzuheben ist das fabelhafte Krystallisierungsvermögen dieser Körper, die ihre eindeutige krystallographische Identifikation leicht ermöglicht, und wir hoffen, auf diesem Wege auch noch die exakte Differenzierung sämtlicher Ätioporphyrine durchzuführen.

Ätioxanthoporphinogen erscheint in zentimetergroßen Krystallen, wie man sie in der organischen Chemie relativ selten erhält. Der Körper bietet in seinen Reaktionen keine Ähnlichkeit mit dem Gallenfarbstoff. Dennoch ist der leichte Eintritt von Sauerstoff in das Molekül der Porphyrine unter vollkommenem Verschwinden der spektroskopischen Erscheinungen bemerkenswert, und es ist möglich, daß diese Oxydation auch im Organismus sich vollzieht.

All diesen Vorgängen nachzugehen, bietet ein besonderes Interesse, und vom chemischen Standpunkt aus betrachtet, sind ja nunmehr auch diese Probleme viel leichter experimentell zu bearbeiten. Porphyrine sind in beliebiger Anzahl zugänglich. Wir kennen bedeutend mehr synthetische als natürliche Porphyrine, und der Synthese weiterer homologer Äti-, Kopro- und Uroporphyrine und ihrer Derivate scheint keine Grenze gesetzt. Bei der weitgehenden Variationsfähigkeit der Porphyrine, die sich in der wechselnden Stabilität äußert, wird wohl auch der systematische Abbau bzw. Umbau, sei es auf chemischem, sei es auf biologischem Wege, dieser oder ihrer Eisensalze über kurz oder lang das Problem der Überführung der Pyrrol-Farbstoffe ineinander, zur Lösung bringen.

---

<sup>126)</sup> H. Fischer, Halbig und Walach, A. 452, 268 [1927].

### Berichtigungen.

Jahrg. 48, S. 1497, 81 mm v. o. lies: „116°“ statt „160°“.

Jahrg. 60, Heft 10, S. 2252, 141 mm v. o. lies: „schwach violettrote“ statt „schwarz-violettrote“.

Jahrg. 60, Heft 10, S. 2346, 117 mm v. o. lies: „So liefern z. B. Benzal-acetophenon und Chinon“ statt „So liefert z. B. Benzal-acetophenon mit Chinon“.